20. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld, S. 187—188, 1971

Phytometra bractea F. (Lep., Noct.) Vier Fundorte aus Westfalen

Walter Robenz, Gadderbaum

Am 15. Juli 1967 gegen 23 Uhr flogen zwei *Phytometra bractea* zu meiner Lichtfanganlage, die ich in Ummeln bei Bielefeld aufgestellt hatte. Das eingefangene Tier war ein ziemlich abgeflogenes ♀. Der zweite Falter war in dem Gewirr der reichlich angeflogenen Insekten nicht mehr wiederzufinden.

Ummeln (ca. 60—80 m ü. NN) liegt zwischen Bielefeld und Gütersloh, westlich vor dem Höhenzug des Teutoburger Waldes. Der Ort liegt in einer weiten Ebene, die weitgehend landwirtschaftlich genutzt wird. Weideland und Äcker mit eingestreuten kleinen Waldungen und vielen wasserführenden Gräben und Bächen bilden das Landschaftsbild. Der reine Sandboden trägt nur geringe Humusschichten.

In Ummeln wurde in den Jahren 1930 bis 1940 von einer aktiven Bielefelder Sammlergruppe ziemlich regelmäßig Lichtfang betrieben, doch nie fanden sie *Ph. bractea*. Meine eigenen Fangversuche im Jahre 1968 an der gleichen Stelle auf weitere Falter dieser Art waren ergebnislos.

Mein Sammelfreund M. BREYER war durch meinen Fund in Ummeln aufmerksam geworden. Er erinnerte sich, eine *Ph. bractea* an der Beleuchtung eines Fabriktores in Bielefeld-Schildesche am 28. Juli 1954 gefunden zu haben. Der Falter befindet sich so etikettiert in seiner Sammlung. Herr BREYER suchte in den Jahren 1949 bis 1968 regelmäßig die Lampen des bereits erwähnten Fabriktores nach Schmetterlingen ab, die bis 1956 zahlreich dort erschienen, jedoch in den darauf folgenden Jahren merkwürdigerweise immer seltener dort zu finden waren. Auch hier blieb *Ph. bractea* ein Einzelfund.

Von den Herren HARKORT, Dortmund, und WEIGT, Schwerte, erhielt ich folgende Angaben:

25. Juli 1968 Letmathe-Grüne, ein Exemplar am Licht (leg. H. J. WEIGT);

29. Juli 1968 Letmathe-Grüne, unter lockerer Rinde ein Falter an einem Weidepfahl sitzend (leg. W. HARKORT);

3. Aug. 1968 im Röspetal (Nähe des Rhein-Weser-Turmes im Hochsauerland) zwei Tiere aus einer Sumpfwiese aufgescheucht, davon eines gefangen (leg. W. HARKORT u. H. J. WEIGT);

in den Beobachtungsjahren 1918 bis 1967 dort nie gesehen (test. W. HARKORT).

Hiermit sind mir für Westfalen vier Fundorte bekannt geworden. In den Faunenverzeichnissen, die westfälische Gebiete behandeln, fehlt *Ph. bractea*. In der mir zugänglichen Literatur suchte ich vergeblich nach einem Hinweis. WARNECKE (1953, S. 57) gibt eine Übersicht über die Verbreitung dieser Art in Mitteleuropa. Der Autor führt alle Einzelfunde an, die außerhalb des Alpengebietes bekannt geworden sind. Diese liegen teilweise 100 Jahre und mehr zurück. Angaben über Westdeutschland fehlen ganz. Die nächsten Fundorte sind: Harz, Fränkischer Jura und Vogesen. In den Hochvogesen soll der Falter bodenständig sein. Außerdem schließt WARNECKE (1953, S. 61) die Möglichkeit nicht aus, daß *Ph. bractea* im Fränkischen Jura heimisch sein könnte. Schließlich wurde durch WOLTER (1952, S. 3—4) ein Fund bei Hamburg bekannt.

Die eigentliche Heimat dieses Falters ist jedoch das gesamte Alpengebiet, davon konnte ich mich in zehn Beobachtungsjahren überzeugen. Der Falter kam bei mir in Höhenlagen von 1000 bis 1800 m regelmäßig im Juli oft in Anzahl zum Licht. Häufig war er aber nie. Ein Massentier wie *Ph. gamma* L. ist *Ph. bractea* nicht. Daß unsere hier behandelte Art wandert, dürfte bei den vielen Einzelfunden, denen sich die westfälischen nun hinzugesellen, ohne Zweifel feststehen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß *Ph. bractea* im Hochsauerland zeitweise heimisch sein kann. Das müßten weitere Funde und Beobachtungen jedoch erst noch bestätigen.

Zum Schluß möchte ich nicht versäumen, den Herren HARKORT und WEIGT für ihre Angaben herzlich zu danken.

Literatur

RETZLAFF, H. (1968): Neufunde für den Regierungsbezirk Detmold (Ostwestfalen-Lippe) Mitt. d. Arb. Gem. ostwestf.-lipp. Ent., Nr. 9, S. 1—2, Gadderbaum, 1968.

WARNECKE, G. (1953): Zur Verbreitung von Phytometra bractea F. (Lep., Noct.) Ent. Ztschr., **63**, S. 57—64, Stuttgart, 1953.

WOLTER, G. (1952): Seltene Wanderschmetterlinge im Jahre 1952 in Nordwestdeutschland, insbesondere im Niederelbegebiet. Bombus, Nr. 74—75, S. 314, Hamburg, 1952.

Name und Anschrift des Verfassers:

Walter Robenz, 4813 Gadderbaum, Deckertstr. 71

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Robenz Walter

Artikel/Article: Phytometra bractea F. (Lep., Noct.) Vier Fundorte aus Westfalen 187-188